Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 7 (1994)
Heft: 1-2

Buchbesprechung

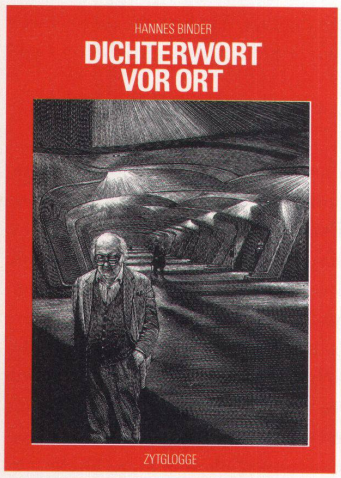
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bildungsbürger

Ricarda Huch vor dem Kraftwerk von Eglisau, Friedrich Glauser auf dem Paradeplatz, Gottfried Keller auf dem mittlerweile abgebrochenen Holzturm der Heureka, versehen mit einem passenden Zitat aus einem ihrer Bücher. Die Inszenierungen sind angereichert mit allerlei Nebenfiguren: Wenn Gottfried Keller vor der neuen Zürcher Börse über die Spekulanten wettert, fehlt auch Ursula Koch nicht, bei Hermann Hesses Besuch in der Galleria Vittorio Emanuele lächelt C.G. Jung vom rechten Bildrand her. Dichterwort vor Ort, die Zeichnungsserie, die einst im «Hochparterre» begann, hat der Zeichner Hannes Binder nun ausgebaut, bis genug da war für ein Buch. Im «Hochparterre» haben wir mit der Bildungsbürgerei kokettiert: Die Leserinnen und Leser mussten selber erraten, welcher Dichter was wo weshalb wohl gesagt haben könnte. Im Buch schlüsselt nun Binders Bruder Thomas die Bilder auf und liefert so gleichsam eine kritisch-historische Ausgabe. GA

Hannes Binder, Dichterwort vor Ort, Zytglogge Verlag, Bern 1993. 39 Franken.

Architekturbildung

«Wir sind überzeugt, dass ein guter Führer ... ohne die historische Dimension keinen Sinn macht.» Dieser programmatische Satz wird mit dem Titel «Architekturführer Basel» nochmals bekräftigt. Es geht um «Baugeschichte als Kulturgeschichte», um die Stadt als Jetztzustand ihrer Geschichte. Basel verstanden als Stadt mit Umland, der Führer greift über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Ein Vademekum (das Format ist taschentauglich, das Gewicht weniger), das einen traditionsreichen Anspruch stellt: Es definiert die derzeitige architektonische Allgemeinbildung. Die Darstellung folgt einem chronologischen Faden und versucht, trotz der Fülle der Daten und Namen die Geschichte zu erzählen, nicht aufzuzählen. Das «historische Bindegewebe» um die einzelnen Bauten wird mitgeliefert, was diesen Führer zu einer Lektüre und nicht zum blossen Lexikon macht. Dass er dabei etwas unhandlich geworden ist, sei murrend in Kauf genommen. Eine Probe aber wird dieser Führer erst bestehen müssen: Wird die Klebebindung den Beanspruchungen des Stadtwanderns gewachsen sein? LR

Dorothee Huber, Architekturführer Basel. Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung. Herausgegeben vom Architekturmuseum Basel, Basel 1993. 55 Franken.

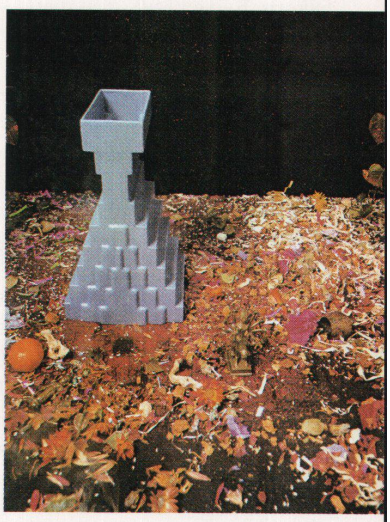
Wallis und Tourismus

Noch um 1950 war das Wallis landwirtschaftlich geprägt, heute regiert der Tourismus. Was dieser rasende Wechsel in der Landschaft angerichtet hat, ist zu besichtigen. Was es aber in den Köpfen auslöste, ist in neun Aufsätzen in diesem Sammelband beschrieben. Die Wirkung des Tourismus auf gesellschaftliche Lebensbereiche wie den Immobilienmarkt, die Raumplanung, die Esskultur usw. Das Entstehen neuer Freizeitwelten, der Ferienprospekt als Selbstdarstellung, die Ästhetik der Freizeitindustrie werden untersucht. Wir beginnen im Bergbauerndorf und enden im originalgetreuen Walliserdorf des Freizeitparks Rust. Was verschwunden ist, muss neu inszeniert werden: die Landschaft, das Dorf, das Brauchtum. Was ist echt? Unterschieden wird zwischen Eigenem und Fremdem. Echte Umweltschützer sind Leute mit bergbäuerlicher Herkunft, unechte die Grünen aus der Stadt. Echt sind wir, weil wir Wurzeln haben, unecht die andern. Aber: «Das Insistieren auf einer bergbäuerlichen Identität behindert die Herausbildung eines mit der Realität übereinstimmenden Selbstbildes.» (Thomas Antonietti) LR

Tourismus und kultureller Wandel. Wallis 1950–1990. Herausgegeben von Thomas Antonietti und Marie Claude Morand, Walliser Kantonsmuseum, Sitten 1993. 45 Franken.

Ettore Sottsass

Eine Schlüsselfigur des Designs ist der Mailänder Architekt Ettore Sottsass. Bald achtzig, ist er nach wie vor bei Projekten für Firmen wie Alessi oder Philips, einer grossen Ausstellung in Hamburg oder auf Baustellen in Japan engagiert.



Barbara Radice, Herausgeberin von Sottsass' Zeitschrift «Terrazzo», hat eine Biografie der Nähe über ihren langjährigen Begleiter verfasst. Sie folgt dem Lebensfaden dieses Architekten, der über die Produkte der Schreibmaschinenfabrik Olivetti als Industrial Designer zu grossem Ruf kam. Wir erfahren, wie Sottsass, durch Krankheit und Weltreisen verändert, zu einem neuen Verständnis von Design fand, das er engagiert umzusetzen im Stande war. Das Buch von Barbara Radice ist auch ein Bilderbuch mit Fotografien, Skizzen, Collagen und Zeichnungen in angenehmem Layout. GA

Barbara Radice, Ettore Sottsass. Leben und Werk. Bangert Verlag, München 1993. 99 Franken.